

Workshop Virtuelle Hochschulen

21. November 2002

Universitätsbibliothek, Beethovenstr. 6, Leipzig
Vortragssaal im 2. Obergeschoss

In Verbindung mit der 54. Plenarversammlung
des Fakultätentages Informatik

Vorläufiges Programm

- 13:00** Einführung
Volker Claus, Universität Stuttgart
- 13:15** Virtuelle Lehre an der Virtuellen Hochschule Bayern
Hans Schlichter, TU München
- 14:00** Erfahrungen mit VIROR und ULI
Thomas Ottmann, Universität Freiburg
- 14:45** Die Virtuelle Fachhochschule
Dieter Hannemann, Fachhochschule Gelsenkirchen
- 15:15** Pause
- 15:30** Automatisierter Übungsbetrieb
Frank Lübeck, RWTH Aachen
- 16:00** Rechtliche Fragen virtueller Lehre,
Dirk Heckmann, Universität Passau
- 16:30** Interaktive Lehre mit mobilen Endgeräten
Martin Mauve, Universität Mannheim
- 17:00** Ende des Workshops

Ziele des Workshops

Wir erleben zur Zeit die Gründung mehrerer virtueller Hochschulen und Studiengänge, zum Beispiel der

vhb (Virtuelle Hochschule Bayern, <http://www.vhb.org/>),

vfh (Virtuelle Fachhochschule, <http://www.oncampus.de/>),

Informatik im Netz (Hochschule Anhalt in Köthen, www.informatikimnetz.de), und

viror (Virtuelle Hochschule Oberrhein, <http://www.viror.de/>).

Virtuelle Lehre wird schon seit längerem in dem **uli-Projekt (Universitärer Lehrverbund Informatik, <http://uli-campus.de/>)** entwickelt und erprobt.

In diese Projekte sind viel Arbeit und Geld geflossen und sie haben einen hohen technischen Stand erreicht. Die technischen Probleme scheinen weitgehend gelöst zu sein und sind deshalb nicht Gegenstand dieses Workshops. Für den Fakultätentag, der Verantwortung für die Lehre übernimmt, sind Fragen der Qualität und Effizienz der Lehre und des Lernens wesentlich. Deshalb wird sich der Fakultätentag mit seinen Gremien damit befassen müssen, wie Studiengänge und einzelne Studienleistungen an virtuellen Hochschulen durchgeführt werden müssen, damit die Erwartungen der Studierenden und der Lehrenden erfüllt und eine Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit zu "klassischen" Präsenzstudiengängen erreicht werden können. Die Akkreditierung solcher Studiengänge, an denen Vertreter des Fakultätentages aktiv mitwirken, sind ein Schritt in diese Richtung.

Um in diese Entwicklung positiv steuernd eingreifen zu können, müssen Wissen über und Erfahrungen mit virtueller Lehre und virtuellen Studiengängen gesammelt werden. Dazu soll dieser Workshop dienen. Wir konnten dazu erfahrene Kollegen und Mitarbeiter gewinnen, die über ihre Erfahrungen berichten werden und für Fragen zur Verfügung stehen. Die oben angegebenen Links bitten wir vor dem Workshop zu nutzen, um sich vor dem Workshop einen Eindruck von der Technik zu verschaffen.

In diesem Workshop sollen Probleme und Lösungsvorschläge angesprochen werden, die die wechselseitige Anerkennung, die curriculare Einbindung einzelner virtueller Veranstaltungen, die dezentrale Durchführung von Übungen und Prüfungen, Präsenzzeiten, aber auch die Erstellungs- und Pflegeaufwendungen der Lehreinheiten, die initiale und vor allem fortlaufende Finanzierung, Deputatsregelungen und anderes betreffen.

Zusätzlich soll aber auch gezeigt werden, wie die technischen Möglichkeiten virtueller Lehre, eines automatisierten Übungsbetriebes und portabler Computer zur Verbesserung der klassischen Lehre eingesetzt werden können.

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Gerhard Zimmermann
Kaiserslautern, den 17. 11. 2002
zimmerma@informatik.uni-kl.de